

Erich Lauer
Fahne, steh auf!

Fahne, steh auf

MichalPM für nsl-archiv.com/Buecher/

Fahne, Steh auf!

Neue Lieder für die Feier

von

Erich Lauer

Nach Dichtungen von

Herbert Böhme

MichalPM für

<http://nsl-archiv.com/Buecher/>



Ludwig Voggenreiter Verlag
Potsdam

Die Genehmigung zur öffentlichen Aufführung der
Lieder vergibt der Komponist durch den Verlag
Ludwig Voggenreiter, ebenso die Erlaubnis zur
Vervielfältigung durch Abschreiben oder Druck.

Inhalt

W e r k 17	Seite
1. Pflug und Schwert und Bruderschaft . . .	7
2. Arbeiter, Bauern, Soldaten	8
3. Symne an die Sahn	10
4. Führer, wir rufen dich an	12
5. Das Lied der Verpflichtung	14
6. Eine Trommel geht in Deutschland um . .	16
7. Spruch zum Licht	17

Aus W e r k 16, a

(„Kantate zum 9. November“)

8. Gesang an die Toten der Bewegung . . .	18
9. Herrgott, laß uns nicht beugen.	20
10. Wer in Verpflichtung steht	21

Aus W e r k 18

(„Kantate zur Wintersonnenwende“)

11. Wir loben Gott in der Höhe	22
12. Auf allen Gipfeln deutscher Gaue	24
13. Lieder finden den Weg zu den Sternen . .	26
14. Froher Gesang	28

1. Pflug und Schwert und Bruderschaft

(Kanon)



Feier der Arbeit:

2. Arbeiter, Bauern, Soldaten

Wuchtig



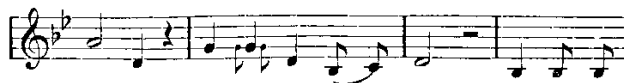
I. Ar · bei · ter, Bau · ern, Sol · da · ten, Ra · me ·



ra · den der Pflicht, hal · tet die Fah · ne der Ta · ten,



daß eu · er Werk nicht zer · bricht! Mö · gen die An · dern noch



war · ten — Sla · ven die · nen der Zeit —, ihr a · ber



bei den Stan · dar · ten seid für das Letz · te be · reit.

2. Arbeiter, Bauern, Soldaten,
hältet die Geißel der Zucht,
jedes Volk, das mißrathen,
ward vom Lichte verflucht.
Mögen die Andern noch prassen,
Sklaven der Willekeit,
nicht voneinander lassen
dürft ihr in zagender Zeit.

3. Arbeiter, Bauern, Soldaten,
schürt eure Feuer im Herd,
hämmernd schmiedet die Taten
in Pflug und Meißel und Schwert.
Dome erstehen aus Hallen,
schwingen in ehernem Ton.
Wir alle kämpfen und fallen
in einem Glauben, Nation!

3. Hymne an die Fahne

Feierliches Schreiten



I. Aus un-serm Lan-de auf-ge-rag-te Fah-ne,



aus uns-erer Er-de for-me Stamm und Stein!



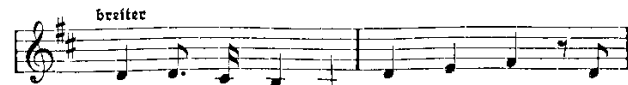
Und, daß an bei-nem Holz uns Gott er-ab-ne,



gib, daß uns Gott zu neu-em Stolz ge-mah-ne, ge-



rech-ter Wäch-ter uns-res Bluts zu sein. So



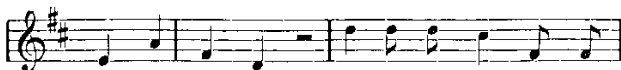
he-ben wir dich zum Gruß em-por, des



Lan · des hei · li · ges Zei · chen. Wer je den



Glau · ben an dich ver · lor, muß bei · nem



Ban · ne wei · chen! Du un · ser Mahn · mal, fan ·



fa · re der Pflicht, du un · ser Knat · tern · der



Ruf in das Licht, Fah · ne, be · te vor · an!

2. Aus unserm Blute aufgeragte Fahne,
in unsern Säusten sehne dich zum Licht
und, daß an deiner Kraft uns Gott erahne,
gib, daß uns Gott in seiner Kraft gemahne,
eh unser Schwert in Feuerhut zerbricht.

So heben wir dich zum Gruß empor,
des Blutes heiliges Zeichen,
wer je den Glauben an dich verlor,
muß deinem Banne weichen.

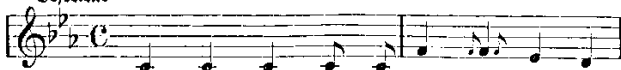
Du, unser Mahnmal, fanfare der Pflicht,
du, unser Knatternder Ruf in das Licht,
Fahne, trete voran!

3. Aus unserm Reiche, hochgeredete Fahne,
 aus deinem Volke rage gläubig auf.
 Und, daß an deinem Blick uns Gott erahne,
 gib, daß uns Gott mit seinem Blick gemahne,
 es siegt das Licht ob aller Stürme Lauf.
 So heben wir dich zum Gruß empor,
 des Reiches heiliges Zeichen,
 wer je den Glauben an dich verlor,
 muß deinem Banne weichen.
 Du, unser Mahnmal, Fanfare der Pflicht,
 du, unser knatternder Ruf in das Licht,
 Fahne, himmelhinan!

30. Januar — 20. April:

4. Führer, wir rufen dich an!

Befreiend



I. Im - mer, wenn wir zu - sam - men - ste - hen,



im - mer, wenn die Stan - dar - ten we - hen in



Frei - de und Kampf, für Eh - re und Recht,



ruft dich das gan - ze, das deut - sche Ge - schlecht:



Füh- rer, wir ru- fen dich an! Füh- rer, tra- ge die



Fah- ne hin- an zu Wol- fen und Son- ne, zu



frei- heit und Ruhm, denn die Fah- ne ist un- ser



Hei- lig- tum, Füh- rer, schrei- te vor- an!

2. Immer, wenn wir zusammentreten,
immer, wenn die Standarten beten
zu Feier und Fest, für Ehre und Recht,
ruft dich das ganze, das deutsche Geschlecht:

Führer, wir rufen dich an,
Führer, trage die Fahne hinan
zu Wolken und Sonne,
zu Freiheit und Ruhm,
denn die Fahne ist unser Heiligtum,
Führer, schreite voran!

3. Immer, wenn wir die Helden geleiten,
immer, und sollten wir selber schreiten
im Glauben zum Tod, für Ehre und Recht,
ruft dich das ganze, das deutsche Geschlecht:

Führer, wir rufen dich an,
Führer, trage die Fahne hinan
zu Wolken und Sonne,
zu Freiheit und Ruhm,
denn die Fahne ist unser Heiligtum,
Führer, schreite voran!

5. Lied der Verpflichtung

Nicht zu breit



Sei · lig ist un · ser Schwur, und un · ter



der Stan · dar · te löst uns von ihm nur der



Tod. Ver · pflich · tet sind wir dem Blut, die



Uh · re des Rei · ches zu wah · ren, nichts gel · ten



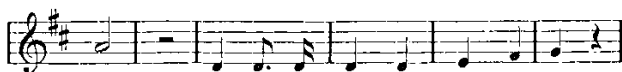
uns Ge · fah · ren, nichts gel · ten Fluch und Not.



Sah-ne, steh auf, pflan-ze dich ein, Ru-fer und



Rä-der und Rich-ter zu sein. Sah-ne, steh



auf! Wer sich an dei-nem Licht ver-geht,

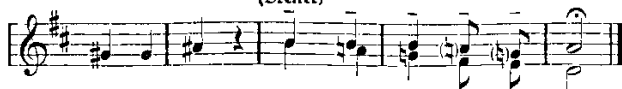


wer nicht mit dir im Stur-me weht, der stirbt wie



Staub, den tö-tet die Zeit. Wer dir treu bleibt, lebt in Un-

(Breiter)



sterb-lich-keit: Deutsch-land, e-wi-ges Volk.

6. Eine Trommel geht in Deutschland um

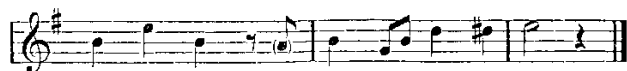
Harter Takt



1. Ei-ne Trom-mel geht in Deutsch-land um, und



der sie schlägt, der führt, und die ihm fol-gen,



fol-gen stumm, sie sind von ihm ge-führt. 

2. Sie schwören ihm den Fahnen Schwur,
Gefolgschaft und Gericht,
er wirbelt ihres Schicksals Spur
mit ehernem Gesicht.

3. Er schreitet hart der Sonne zu
mit angespannter Kraft.
Seine Trommel, Deutschland, das bist du!
Volk, werde Leidenschaft!

21. Juni:

7. Spruch zum Licht

(Sonnenwendlied)

Freudig



1. Wir sind des Licht - tes kün - den - de Schar, zu



Ver - ge bau - en wir den M - tar, laßt uns durch's



Feu - er sprin - gen, laßt uns durch's Feu - er sprin - gen!

2. Wir sind des Lebens bannender Spruch,
zur Flamme wird das Fahmentuch,
wir wollen den Kampf besingen.

3. Wir sind der Pflicht geballte Gewalt,
die Sonne wird in uns Gestalt,
daß wir das Ziel erringen.

4. Wir sind vom Licht geborene Saat,
so wachsen wir auf und werden zur Tat
und wollen den Tod bezwingen.

9. November:

8. Gesang an die Toten der Bewegung

Sehr kraftvoll



1. fan-fa-ren, fän-det mit e-her-nem Ton, wir



schrei-ten zu euch, un-sern To-ten. Die Trom-meln



wir-beln: Re-vo-lu-tion, wie einst da die Her-zen euch



glüh-ten. Ihr seid uns-res Blu-tes Mor-gen-rot ei-ner



neu-en, gro-ßen Zeit, wir grü-ßen euch, das



Auf-ge-bot für eu-re Un-sterb-lich-keit.

2. Fanfaren, kündet mit jubelndem Ton,
wir steigen die Stufen des Lebens.
Die Trommeln wirbeln: Revolution,
euch nach folgte keiner vergebens.

Ihr seid unsres Blutes Morgenrot
einer großen neuen Zeit.
Wir grüßen euch, das Aufgebot
für eure Unsterblichkeit.

3. Fanfaren, kündet mit ewigem Ton
der Stufen zur Feldherrnhalle.
Die Trommeln wirbeln: Revolution
wie einst, daß die Fahne nicht falle.

Ihr seid unsres Blutes Morgenrot
einer großen neuen Zeit.
Wir grüßen euch, das Aufgebot
für eure Unsterblichkeit.

9. Herrgott, laß uns nicht beugen

(Choral)

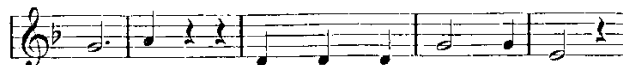
Ruhiges Zeitmaß



1. Herr-gott, laß uns nicht beu - gen und wei - nen
2. Herr-gott, laß uns nicht ban - gen und knech - tisch
3. Herr-gott, wir woll'n in Ta - ten des Glau-bens



im Ge - bet. — Herr-gott, mach uns zu
fei - ge sein. Das Werk ist an - ge -
Hü - ter sein. — Herr-gott, nichts ist miß -



Ze - gen, daß uns - re Fah - ne steht.
fan - gen, und wir sind nicht al - lein.
ra - ten, du stürz - test selbst es ein.



Wir ha - ben uns ver - schwö - ren, und
Wir ha - ben uns ver - schwö - ren, und
Wir ha - ben uns ver - schwö - ren, —



un - ser Le - ben ist zur Ket - te
un - ser Le - ben ist von Sin - nen
gib, daß das Le - ben ist zum Sie - ge



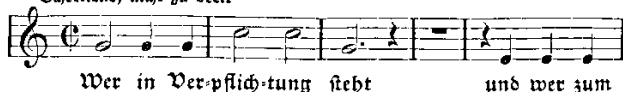
aus - er - fo - ren, drin sich kein Glied ver -
— und ver - lo - ren, wenn es das Reich ver -
aus - er -



10. Wer in Verpflichtung steht

(Choral)

Schreitend, nicht zu breit



11. Wir loben Gott in der Höhe

(Choral)

Schreitendes Zeitmaß



I. Wir ste-hen um den Flam-men-stoß und



lo-ben Gott in der Hö-he und tra-gen



un-sres Le-bens Los im Glau-ben sei-ner



Nä-he. Im Glau-ben, daß nach tief-ster Nacht sich



doch die Son-ne wen-det, sind wir in heil-ger



Glut ent-facht, drin al-les Lei-den en-det.

2. Die Sterne läuten großen Pfad,
die Herzen schlagen höher,
ob sich das Licht der Sonne naht,
stehst du uns, Gott, nicht näher.
Was gelten Not und Tod zugleich,
ob uns das Leben bliebe!
Uns glüht ein Feuer für das Reich,
das Reich aus Blut und Liebe.

3. Wir stehen um den Flammenstoß
und loben Gott in der Höhe
und tragen unfres Schicksals Los
wie Blut aus seiner Nähe.
Im Glauben, daß nach tiefster Nacht
sich doch die Sonne wendet,
sind wir in heil'ger Glut entfacht,
drin alles Leiden endet.

12. Auf allen Gipfeln deutscher Gae

Ruhig



I. Auf al-len Gip-feln deut-scher Gau-e flammt ein



Lied in die dun-fel-blau-e, stern-be-sä-te,



hei-li-ge Nacht. Da der Ber-ge Feu-er sich ent-



zün-den, soll die Schöp-fung es ver-fün-den, wer das



Licht zur Welt ge-bracht. Win-ters-not und Leid —

A-ber der Her-zen



ei-ner schwe-ren Zeit. —

A-ber der

lie - ben - der Strom wölb - te noch ü - ber die



Her - zen lie - ben - der Strom wölb - te noch

Not ei - nen Dom, E - wig - keit.



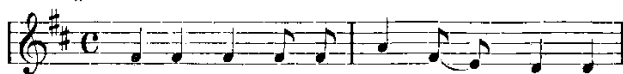
ü - ber die Not ei - nen Dom, E - wig - keit.

2. In allen Tälern deutscher Lande
 bricht sie auf zum Opferbrande,
 ungestillte, heilige Blut.
 Da der Liebe Feuer sich verbinden,
 soll die Schöpfung sie verkünden,
 die das Licht zur Welt gebracht.
 Wintersnot und Leid
 einer schweren Zeit.
 Aber der Herzen liebender Strom
 wölbte noch über die Not einen Dom,
 Ewigkeit.

3. Aus allen Munden deutscher Gaue
 tönt ein Lied in die dunkelblaue,
 sternbesäte, heilige Nacht.
 Da des Blutes Feuer uns entzündet,
 sei die Schöpfung uns verkündet:
 Liebe, die sich dargebracht.
 Wintersnot und Leid
 einer schweren Zeit.
 Aber der Herzen liebender Strom
 wölbte noch über die Not einen Dom,
 Ewigkeit.

13. Lieder finden den Weg zu den Sternen

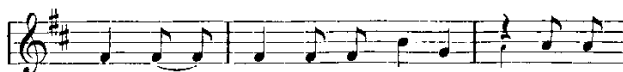
Strophe Viertel



1. Lie - der fin - den den Weg zu den Ster - nen



bes - ser als al - le Träu - me der Welt, Ster - ne



zün - den in ein - sam - sten Fer - nen ei - nen



Glau - ben, der weit er - hellt. Da - rum lo - bert des



feu - ers Schein, da - rum brennt er ins Herz hin -



ein, daß wir schwo - ren: Wir schwo - ren, Flam - me zu



sein für das hei · li · ge, deut-sche Reich!

*) bei unbegleitetem Gesang überspringen!

2. Freude findet den Weg der Liebe
besser als alle Gnade der Welt.
Liebe, daß sie nicht einsam bleibe,
hat sich froh zum Bunde gesellt.

Darum lobert des Feuers Schein,
darum brennt er ins Herz hinein,
daß wir schwören:
wir schwören, Flamme zu sein
für das heilige, deutsche Reich.

3. Taten finden den Weg zum Frieden
besser als alle Träume der Welt,
Friede aber wurde hinnieden
dem, der sich zum Volke hält.

Darum lobert des Feuers Schein,
darum brennt er ins Herz hinein,
daß wir schwören:
wir schwören, Flamme zu sein
für das heilige, deutsche Reich.

4. Sonne findet den Weg des Lebens
besser als alle Lieder der Welt.
Leben aber lebt nicht vergebens,
wenn es zu seiner Fahne sich hält.

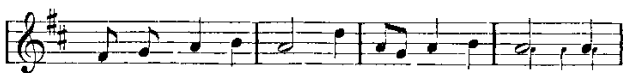
Darum lobert des Feuers Schein,
darum brennt er ins Herz hinein,
daß wir schwören:
wir schwören, Flamme zu sein
für das heilige, deutsche Reich.

14. Froher Gesang

Freudig bewegt



1. Son - ne keh' wie - der, fröh - li - che Lie - der



schal - len dir ent - ge - gen, und von den We - gen



sal - len die Nacht und die ban - ge, die Not.

2. Fahne und Tanne,
in eurem Banne
warten wir der Stunden
leuchtend gebunden
vom Feuer des Lichtes, das himmelwärts leht.

3. In unsre Hände
zündet die Brände,
Gluten unsres Blutes
jauchzenden Mutes
trägt unsre Liebe am Morgenrot.

Die vier Winter Sonnenwend-Lieder entstammen der Kantate „Es steht ein Flammenstoß in tiefer Nacht“, Dichtung von Herbert Böhme, Musik von Erich Lauer, welche im Verlag Georg Kallmeyer, Wolfenbüttel-Berlin, erschien.

Vom gleichen Komponisten erschienen die

**„Trommellieder der
Hitlerjugend“**

(Werk 9)

nach Texten von Hans Herbert Keder im Verlag
Karl Hochstein, Heidelberg. Singstimmen 5 Pfg.
Instrumentalausgabe 60 Pfg.

Es blasen die Trompeten

Ein Fanfarenheft

von Ludwig Plass / Einzel RM 1.80, ab 10 Stück RM 1.50

Alte Gebrauchsmusik aus der Kameradschaft der Feldtrompeter und Heroldspauker und aus der Sammlung „Musikalische Wahrzeichen deutscher Städte“, dazu Anleitung und Schulungsstücke für junge Fanfarenbläser.

Der verdienstvolle Kammervirtuose Ludwig Plass, der in seiner musikalischen Tradition bis auf Friedrich den Großen zurückgeht, hat mit diesem Schulungswerk die Ausbildung unserer jungen Fanfarenbläser auf eine gesicherte Grundlage gestellt. Die Anleitung wird in einer frischen und lebensvollen Form gegeben. Alle Übungsstücke sind aus der Praxis der alten Heroldstrompeter genommen, daneben steht eine reiche Auswahl von alten Gebrauchsmusiken und musikalischen Wahrzeichen deutscher Städte.



Musik für Spielmannszüge

29 alte und neue Marschmusik
für Trommelflöten und Trommeln.

In steifem Kartonumschlag RM 1.50

Die vorliegende Sammlung vereinigt Altes und Neues. Die Heeresmärsche zeigen den straffen Geist preussischen Soldatentums. Sie sind über alle Zeiten des Niederganges hinweg lebendig geblieben als Zeugnisse kraftvoller Vergangenheit. Wenn der Verlag an verschiedene lebende Komponisten mit der Bitte herangetreten ist, Neues zu schaffen, so hat er es mit dem Bewußtsein getan, daß nur aus einer Verbindung von lebendiger Tradition mit lebendiger Gegenwart Bleibendes entstehen kann.

Ludwig Vöggenreiter Verlag Potsdam

Ein junges Volk steht auf

Kampflieder. 2. Auflage

(mit Noten) von Werner Altendorf

In steifem Kartonumschlag 75 Pfg.

Dieses kleine Heft bedeutet eine Zusammenfassung der Altendorf-Lieder, die heute in allen Formationen Allgemeinbesitz geworden sind, und die wir uns als Kampflieder überhaupt nicht mehr wegdenken können. Das vorliegende Heft wird diese Lieder mit all ihrer Begeisterung, ihrer Kraft und ihrem Schwung weiter verbreiten helfen.

Musik und Volk

★

Horch auf Kamerad

Lieder

von Hans Baumann / 100 Seiten, kt. RM 1.35, Ganzleinen RM 1.95

In diesem stattlichen Band sind die schönsten und stärksten Lieder aus den vergriffenen Liederansammlungen „Unser Trommelbube“ und „Die Trommel der Rebellen“ mit den seitdem neu geschaffenen Liedern vereinigt. Hans Baumann, dessen Lieder in einem beispiellosen Siegeszug ganz Deutschland erobert haben, tritt damit in die erste Reihe der zeitgenössischen Liederdichter und Komponisten. (Erschienen April 1936.)

★

24 Lieder aus dem Wunderhorn

Faksimile-Ausgabe, mit einem Vorwort von Dr. Johannes Koepf

Brosch. etwa RM 2.20, Ganzleinen etwa RM 2.80

Die wunderbaren „24 Lieder“ gehören zu den großen Seltenheiten der Volksliedliteratur. Sowohl nach Inhalt wie nach Ausstattung verdient das Bächlein einen Faksimile-Druck, der nunmehr in mustergültiger, originalgetreuer Form vorliegt.

Ludwig Vöggenreiter Verlag Potsdam